

Bocholter-Borkener Volksblatt

Hebder Volkszeitung

Verantwortlich für den Inhalt: Dr. Paul Fleischer, Bocholt.

Verantwortlich für den Inhalt: Dr. Paul Fleischer, Bocholt.

Unvollständiger Zeitung

Nr. 56

Dienstag, den 26. Februar

1924

Zur gegenwärtigen Krise in der Landwirtschaft.

Von

Dr. Paul Fleischer, M. d. R.

Die gegenwärtige Krise in der deutschen Wirtschaft wirkt sich ganz besonders schwer in der Landwirtschaft aus. Gerade hier ist die Kreditnot bis zur Unentzerrbarkeit gestiegen. Es müssen deshalb Mittel und Wege ausfindig gemacht werden, um vor allem der Landwirtschaft flüssige Geldmittel in bedeutendem Umfang zuzuführen. In erster Linie wäre hierzu die Rentenbank berufen. Ihre Kredite aber müssen zu einem erheblich niedrigeren Zinsfuß als bisher gewährt werden. Sollte die Rentenbank aber außerstande sein, die notwendigen Kredite zu geben, dann müßte die Landwirtschaft zur Selbsthilfe schreiten. Die Lage macht schnelles Handeln erforderlich.

Die neuen Steuern können insbesondere von den kleinen und mittleren Landwirten auf die Dauer nicht getragen werden. Da die Kreditmöglichkeiten für diese erschöpft sind, bleibt ihnen nichts anderes übrig, als ihre Betriebsmittel zu veräußern. Dies hat zur Folge, daß die deutsche Landwirtschaft vom intensiven zum extensiven Betrieb übergehen muß. Dadurch wird die Ernährung des deutschen Volkes noch mehr gefährdet. Die Erzeugung des deutschen Lebensmittels immer mehr gesteigert. Infolgedessen wird sich die deutsche Zahlungsbilanz noch weiter verschlechtern als bisher. Dadurch gestaltet sich die dauernde Stabilisierung der deutschen Währung immer schwieriger.

Da der Landwirt gezwungen ist, seine Betriebsmittel und Produkte zu billigen Preisen abzugeben, um die Steuern aufzubringen, so verringert sich notwendigweise auch die Grundrente. Die vier Prozent des landwirtschaftlichen Grundbesitzes, die für die Deckung der Rentenmark in Frage kommen, entwerfen sich dementsprechend, wodurch wiederum die Stabilisierung der Rentenmark gefährdet wird. Da aber auf die Dauer die mittleren und kleinen Landwirte überhaupt nicht in der Lage sind, die Steuerlast zu tragen, so wird in absehbarer Zeit diese Steuerlast verfallen und dann der Sturz der Rentenmark unvermeidlich sein.

Der Reichsbankpräsident hofft allerdings, die Goldnotenbank bis Ende März errichten zu können. Er hat jedoch die Erfüllung dieser Hoffnung an die Bedingung geknüpft, daß sich die Politik nicht in diese Angelegenheit mischt. Es kann nur dringend gewünscht werden, daß sich diese Bedingung nicht verwirklicht. Nach den bisher gemachten Erfahrungen muß aber auch die Möglichkeit von vorsichtigen Politikern und Volkswirtschaftlern in Rechnung gestellt werden. Es sind deshalb alle Maßnahmen zu erwägen und vorzubereiten, die geeignet sind, die Nachteile auszugleichen, die eintreten müssen, falls sich die Errichtung der Goldnotenbank infolge widriger politischer Ereignisse verzögern oder sie sogar scheitern sollte.

In dieser Beziehung erlaube ich mir, zur Hebung der Kreditnot der Landwirtschaft folgenden Vorschlag zu machen: Der landwirtschaftliche Grundbesitz wird mit weiteren sechs Prozent seines Wertes hypothekarisch belastet. Die Hypothekenbanken sind befugt, Hypothekendarlehen bis zu der Höhe dieser Belastung auszugeben. Auf Grund dieser Hypothekendarlehen werden sie ermächtigt, Obligationen (eine Art Bodenmark) herauszugeben. Diese sind als gesetzliches Zahlungsmittel anzuerkennen und können von den Hypothekenbanken durch die Bauernbanken an die Kreditkreditnehmer weitergegeben werden. Den Bauernbanken wäre die Verpflichtung aufzuerlegen, in Gemeinschaft mit den landwirtschaftlichen Organisationen die Kreditbedürftigkeit zu prüfen und darüber zu wachen, daß Kredite nur insoweit gewährt werden, als dies die Aufrechterhaltung der Wirtschaft erfordert. Auf Grund dieser Kredite könnte der Landwirt zunächst seine Steuern begleichen, dann aber auch die erforderlichen künftigen Obligationen beschaffen. Auf diese Weise würde auch der Kallindustrie und ihrer Arbeiterschaft geholfen.

Keinesfalls dürfen sofort die sechs Prozent des bäuerlichen Grundbesitzes insgesamt mobilisiert werden, vielmehr hätte die Herausgabe der Obligationen entsprechend der überprüften Kreditbedürftigkeiten etappenweise zu erfolgen.

In ähnlicher Weise wäre, wie dies bereits von dem Zentralschuldenrat in der Kommission gefordert worden ist, der bäuerliche Grundbesitz zugunsten der Bauwirtschaft, von deren Hebung die Wiederankurbelung eines großen Teils der deutschen Industrie abhängt, zu belasten. Auch hier wäre den bestehenden Hypothekenbanken — nicht aber einem neuen Bankinstitut — die Möglichkeit zu geben, auf Grund von Hypothekendarlehen Obligationen zum Bau von Wohnhäusern herauszugeben. Diese Obligationen hätten gleichfalls als gesetzliches Zahlungsmittel zu gelten. Länder, Gemeinden, Siedlungsverbände und private Bauunternehmen könnten sich dieses Kredites zur Herstellung von Wohnhäusern bedienen. So würde auch der Weg von der gegenwärtigen Zwangswirtschaft in die Freiwirtschaft auf dem Gebiete des Wohnungswesens gebahnt.

Eine Inflation ist unter Berücksichtigung des angegebenen Kontrollsystems von den in Vorschlag gebrachten Maßnahmen nicht zu befürchten. Die von den Hypothekenbanken herausgegebenen Obligationen wären vielmehr prinzipiell langfristigen Wechseln gleichzusetzen, deren Einführung durch die Verpfändung des Grundes und Bodens garantiert ist. Die Rentenmark bliebe von der Herausgabe dieser Obligationen völlig unberührt.

Ein deutsch-englisches Reparationsabkommen.

Herabsetzung der 26prozentigen Ausfuhrabgabe auf 5 Prozent.

W. Berlin, 25. Febr. (Tel.) Die deutsche Regierung hat mit der britischen Regierung ein Abkommen über die Herabsetzung der 26prozentigen Reparationsabgabe auf 5 Prozent beschlossen. Das Abkommen ist am 22. Februar unterzeichnet worden und tritt bereits am 26. Februar für alle Waren, die an diesem oder nach diesem Tage nach England eingehen, in Kraft. Die Erhebung erfolgt in genau derselben Weise in England. Der englische Importeur hat also 5 Prozent des Rechnungsbetrages bei der Einfuhr der Waren in England an die britische Zollbehörde zu entrichten und zahlt 25 Prozent der Rechnung an den deutschen Exporteur unter gleichzeitiger Unterlegung des Guthabens über 5 Prozent. Die deutsche Regierung verpflichtet sich, diese Scheine später, wenn die deutschen Finanzen geordnet sind, in einer noch genauer festzustellenden Form einzulösen. Bis dahin hat sie sich verpflichtet, Vorläufe zu treffen, daß die Abgaben der englischen Importeure belastet werden. Eine entsprechende Herabsetzung ist in Vorbereitung. Die deutsche Regierung verpflichtet sich weiter, alle Guthabens, die aus der Warenzufuhr nach England vor dem 26. Februar hervorgegangen seien, sei es aus alten Kontrakten, sei es aus neuen Abzuschließen, in der bisherigen Weise durch Sachanweisungen einzulösen. Es ist ferner von der britischen Regierung zugesagt worden, Erleichterungen für kleinere Warensendungen eintreten zu lassen, doch sollen Sendungen von geringem Wert ohne Erhebung der Abgabe nach England eingelassen werden.

Den Erleichterungen für kleinere Warensendungen eintreten zu lassen, doch sollen Sendungen von geringem Wert ohne Erhebung der Abgabe nach England eingelassen werden.

Der bisherige Inhalt des Abkommens ist folgender: Das britische Schahamt wird auf dem Verordnungsweg die bisherige Abgabe von 26 Prozent, die bei der Einfuhr deutscher Waren nach England an die dortige Zollbehörde zu entrichten sind, mit Wirkung ab 26. Februar einschließlich auf 5 Prozent ermäßigen. Um sicher zu stellen, daß die nach dem Reparationsgesetz nunmehr in Höhe von 5 Prozent erhobenen Abgaben nicht auf die britischen Importeure ganz oder teilweise abgewälzt werden, hat sich die deutsche Regierung bereit erklärt, die deutschen Exporteure zu einem späteren Zeitpunkt schadlos zu halten, außerdem auf dem Verordnungsweg zu dekretieren, daß, wenn durch die Abgabe ganz oder teilweise die britischen Importeure belastet werden, der deutsche Exporteur seine Rückerstattungsansprüche verliert und außerdem unter Strafe gestellt wird. Die deutsche Regierung wird den deutschen Exporteuren alle Beiträge zurückerstatten, welche durch das Reich vom 17. November bis 26. Februar für in England gelandete Waren erhoben worden sind und zwar in Sachanweisungen gemäß Verordnung (Nr. 2) vom 8. November 1923. Das gilt für alle Fälle, sowohl in Bezug auf alle Kontrakte vor dem 17. November als auch auf neue Kontrakte seit dem 17. November, in welchem die Beiträge nicht bereits in bar oder in Sachanweisungen vergütet sind.

unberührt und würde infolge der dadurch bewirkten Befreiung der Landwirtschaft nicht nur nicht gefährdet, sondern gestärkt. Die Kredite nur im Falle eines zwingenden Bedürfnisses gemindert werden. Siehe auch die Verknappung des Geldmarktes insoweit aufrecht erhalten, als dies ein gesunder Preisabbau erfordert.

Schließlich muß aber die Regierung dafür Sorge tragen, daß nach dem erheblichen Preissturz der landwirtschaftlichen Produkte die Spannung zwischen Erzeuger- und Händlerpreis wesentlich verringert wird. Nur so können Arbeiter, Anstellte und Beamte mit ihren wesentlich verringerten Bezügen auskommen.

Die angegebenen Maßnahmen müßten unverzüglich in die Wege geleitet werden, da die außerordentliche Notlage der Wirtschaft schnelle Hilfe erfordert. Es muß für den Fall, daß die Rentenmark verfallen sollte, die Landwirtschaft in dem angegebenen Sinne sich selbst zu helfen suchen, um sich die erforderlichen Kredite und die Mittel zur Welterhaltung des Betriebes zu verschaffen.

Würde die Goldnotenbank Ende März in Funktion treten, und die Rentenmark überflüssig machen, so könnte die Ausführung der vorgeschlagenen Maßnahmen unterbleiben, vorausgesetzt, daß die Goldnotenbank der deutschen Wirtschaft die unbedingt erforderlichen Kredite zu geben vermag. Sollte dies aber nicht möglich sein, so würden die in Vorschlag gebrachten Maßnahmen auch nach neben der Errichtung der Goldnotenbank infolge der durchgeführten Maßnahmen der Goldnotenbank insofern durchzuführen sein, als dies die Verhältnisse dringend erfordern. Sollte schließlich wider Erwarten die Errichtung der Goldnotenbank an politischen Einflüssen scheitern, so würden die in Vorschlag gebrachten Maßnahmen die deutsche Volkswirtschaft und die Staatsfinanzen vor dem sonst unvermeidlichen völligen Zusammenbruch bewahren.

Die Alarmrede des englischen Innenministers.

Hendersons Rede keine Regierungserklärung.

W. Berlin, 25. Febr. (Drabth.) Die Abendpresse hebt die Ausführungen Hendersons über die Notwendigkeit der Revision des Versailles-Vertrages in ausführlichen Meldungen aus London hervor. Besonders werden die Pressekommentare in diplomatischen und politischen Kreisen vermerkt. Danach soll die Rede Hendersons in der Darstellung des „Daily Telegraph“ heftige Erregung in Londoner diplomatischen Kreisen hervorgerufen und geradezu eine Alarmstimmung bei einigen Militärs erzeugt haben. Es sei nicht nur die Forderung auf Revision des Vertrages, sondern auch die Forderung nach wirtschaftlicher Gleichberechtigung Deutschlands, die die große Verwirrung verursacht hätte. Auch fürchtet man, daß die Änderung über die territorialen Bestimmungen sich nicht nur auf das Rheinland und das Saargebiet, sondern auch auf die östliche Grenze erstrecke. „Morning Post“ legt der Rede große europäische Bedeutung bei, da die Forderung auf Revision des Versailles-Vertrages einen Bruch mit Frankreich herbeiführen müßte. Selbst das Blatt „Daily Chronicle“, welches gegen die Rede des Premierministers war, wendet sich gegen die Rede des Innenministers.

W. London, 25. Febr. (Drabth.) Im Unterhause fragte Lord George den Premierminister, ob der Minister des Innern Henderson am Sonnabend mit der Erklärung, daß es von Verfall der Regierung sei, Schritte zu tun, um den Vertrag von Versailles in verschiedenen Punkten abzuändern, die Politik der Regierung gekennzeichnet habe, welche Schritte die Regierung in diesem Falle zu unternehmen beabsichtige und ob sie ihre Absicht den anderen Unterzeichnern des Vertrages mitgeteilt habe.

teilt habe. Macdonald erwiderte, die Haltung und Absicht der Regierung sind in der Erklärung zum Ausdruck gebracht worden, die ich dem Hause abgelesen habe und keinerlei Veränderung hat stattgefunden. Auf ergänzende Fragen des früheren Unterstaatssekretärs Mac Neil antwortete der Premierminister, es sei kein Beschluß der Regierung gefaßt worden, außer in Übereinstimmung mit der von ihm abgegebenen Erklärung. Er habe eine Neuherausgabe des Ministers Henderson in der Presse gesehen, die seine Erklärung darstelle, die vom Kabinett angenommen wurde. Die Frage eines Arbeitsmittels, ob Lord George nicht verschiedene Male seiner Absicht Ausdruck gegeben hätte, den Vertrag zu revidieren, verneinte dieser. Auf die Anfrage, wann ein Bericht des englischen Generalkonsuls Elton über die Verhandlungen zu erwarten sei, erwiderte der Ministerpräsident, die Hauptpunkte der Berichte seien dem Unterhause seiner Zeit durch Mac Neil mitgeteilt worden. Die im Gange befindlichen Verhandlungen über die Walfahrt könnten durch vorzeitige Veröffentlichungen beeinträchtigt werden. Weiter wurde im Zusammenhang mit der Mitteilung der Regierung über die Ermäßigung der 26prozentigen Reparationsabgabe gefragt, ob Graham eine Versicherung geben könne, daß er keinerlei Vereinbarungen zustimmen werde, die Deutschland von seinen Verpflichtungen nach dem Vertrag abheben würden, ausgenommen als Teil einer allgemeinen auf alle Gläubiger anzuwendenden Reduktion. Graham erwiderte, er könne kaum eine Erklärung über diesen Punkt abgeben, der eine viel weitergehende Frage aufwerfe.

Staatssekretär Beremann wieder in Paris.

Gen. Paris, 25. Febr. (Ein Drabth.) Wie der Vertreter der „Erechos-Correspondenz“ erfährt, ist Staatssekretär a. D. Beremann seit vorgestern wieder in Paris, um im Auftrage der deutschen Regierung den Sachverständigenauschüssen auf etwaige Fragen Auskunft zu geben.

Die Aufhebung des militärischen Ausnahmezustandes.

Beratungen in Berlin über die Maßnahmen zur Aufrechterhaltung der Ruhe und Ordnung.

W. Berlin, 25. Febr. (Telegramm unseres Korrespondenten.) Der sächsische Ministerpräsident Heldt und der sächsische Innenminister sind am heutigen Montag in Berlin eingetroffen, um mit der Reichsregierung über die Maßnahmen zu beraten, die nach der Aufhebung des militärischen Ausnahmezustandes für die Aufrechterhaltung der Ruhe und Ordnung im Freistaate Sachsen getroffen werden sollen. Wie wir erfahren, ist die Frage der Aufhebung des Ausnahmezustandes Gegenstand eingehender Beratungen aller in Frage kommenden Instanzen gewesen. Im Zusammenhang mit dem Besuch der sächsischen Minister steht die Frage, ob eine generelle Aufhebung des Ausnahmezustandes am 1. März stattfinden soll, oder ob gewisse Einschränkungen nötig sind. Der Reichswehrminister, der Reichsinnenminister und der Chef der Heeresleitung haben diesbezüglich mit dem Reichspräsidenten verhandelt. Es wird zunächst geprüft, wie weit die einzelnen Schutzorgane der Länder imstande sind, die Aufrechterhaltung der Ruhe und Ordnung zu gewährleisten oder inwieweit dem Reichsinnenminister Vollmachten übertragen werden können, die dem gleichen Ziele dienen.

**Von sozialdemokratischer Verlogenheit, der N. Meissenpartei
und der verlängerten Arbeitszeit.**

Um nun aber auf den „Bollswissen“ zurückzukommen, so ist hier noch einiges über die von ihm mit besonderer Vorliebe behandelten „Kriegsenerfahrungen“ im Zentrum oeanimortet. Es ist bekanntlich, daß die „Zentrumsagrarkolonialistischen Theorien und Pläne“ nicht in allen Kreisen ohne weiteres die gleiche Meinung haben werden wie beispielsweise ein „Bollswissen“.

Roman

Lenore Pann.

...richte, was mich in diesem Augenblick stützt, ist das Bewußtsein, das ich nicht gethan zu haben. Daran klammere ich mich. Deshalb kannst

Es stimmt also schon, wenn wir schreiben, daß die sozialistische Presse fruchtlos bemüht ist, die Unruhestimmung von den uninteressierten Erdbebeneinwohnern in ihren eigenen Reihen zu wecken, auf angebliche Vorfälle in anderen Parteien hinzuweisen, es ist eine ziemlich Unnerfahrenheit, wenn der „Vollswille“ das Zentrum als eine unsozialistische Partei hinzustellen sucht. Es gibt eine soziale Bewegung in Deutschland, aber das Zentrum ist vollsten Anstich, daß, wie überhaupt diese Partei ohne ihr soziales Wirken gar nicht denkbar ist. Aber in einer Zeit wirtschaftlichen Schlimmster Bedrängnis lassen sich nicht alle idealen Einrichtungen durchführen und humane Pläne verwirklichen, die für normale Zeiten selbstverständlich wären. Es ist nicht zu finden, das einmal ihren Eltern zu sagen. Diese Blätter bei der Behandlung sozialer Fragen immer so, als wenn sie in den herrlichsten Zeiten lebten. Wir wollen hoffen, daß einmal wiederkehren. Wenn aber das heutige Volk über noch auf lange hinaus nur die eine Lösung für jeden in Anspruch nimmt: „Arbeiten und nicht verzeihen!“ dann wird die Wiederkehr dieser besten Zeiten wohl erst am nächsten Jahr zu erwarten sein.

ruhe und Frieden mit für den heißen Sommer der Jugend.
keilich nicht über allen Menichenerinnerungen strahlte ein

damit eine immer mehr zunehmende Unverhältnissmäßigkeit

Die Kurse betragen das millionenfache der angegebenen Zahlen.

gebot von 60 000 Mark gegenüberstand. Die Aufträge unter 12 000 Mark mußten ausfallen.

h. Offen, 26. Febr. (Eig. Drohth.) Die Börse eröffnete die neue Wochenwoche in durchaus fester Haltung. Das Geschäft war auf allen Marktscheiden sehr lebhaft. Die Umsätze waren sehr beträchtlich. Auf dem Kohlenmarkt herrschte besonders lebhaftes Nachfrage nach schweren Sorten, die auch in großen Mengen aus dem Markt genommen wurden. Man hörte von Kohlenturen Alle Sorte. Pfefferkohl 11,5—12,5. Montanie 3,5—4. Adlerkohle 23—25. Cochrinen 95—105. Auf dem Markt der unvollerten Industriemittel herrschte bei zumeist unveränderten Kursen lebhaftes Geschäft. Man hörte Feder-Stahl 11,5—12,5, Kabel Rends 14.

Im weiteren Verlauf konnte der Kohlenkassenmarkt keine feste Tendenz aufrecht erhalten. Besonders hervorzuheben sind hier die Rhein. Prov.-, Carolus, Weimaberg, Westfalen und Westphälische Weichen, die a. Z. Kursteigerungen um 1 Mill. erzielten. Schwere Kohlenfuhrer blieben im spätern Verlauf mit Ausnahme von Langenbrunn, die eine weiterhin anziehende Tendenz zeigten, vernachlässigt. Im Allgemeinen lag der festen Haltung des Kohlenmarktes verkehrte der Kalkmarkt in ruhiger Stimmung. Die starken Käufe der großen Konzerne haben nachgelassen, und die Folge ist, daß das Material billiger zum Verkauf gestellt wurde. Das Abgeben des Portlandzements Emil Sauer warthe stillstehender. Die Werte des Sauerzementwerks beeinträchtigten stärkerer Nachfrage und wurden in großen Posten aus dem Markt genommen. Auch die Werte des Gumpfenzementwerks fanden bei anderer Kaufneigung gute Aufnahme. Auch Kalkstein wurden in größeren Posten umgelegt, von denen Kalkindustrie eine Einbuße von 8 Mill. Proa. erlitten. Das Geschäft in unvollerten Industrieartikeln lebte sich im weiteren Verlauf zu sehr unverändert, teils etwas gehoberten Aktien. Der Schluß verlief in behaupteter Stimmung. Nächste Börse Dienstag in Düsseldorf.

* **Emil Sauer 4.** Nach kurzer Krankheit ist der bekannte Rastindustrielle Emil Sauer verstorben. Mit Sauer verlor die deutsche Rastindustrie einen ihrer hervorragendsten Kenner, der sich um die Entwicklung dieses Industriezweiges große Verdienste erworben hat. Eine ganze Reihe großer Werke verdankt seiner tüchtigen Energie ihr schnelles Emporkommen. Sauer verstand es, schwierige und unangenehme Transaktionen selbst gegen den Willen einer gewerkschaftlichen Mehrheit durchzuführen. Ihn verbanden intellektuelle Beziehungen auch zur Zementindustrie. So führte er den Porzellan auch zur Zement- und Kalkwerken „Elsa“ A.-G. Er gehörte ferner dem Rastwerke, des Rastinstituts und vielen anderen Rastgesellschaften an und war Mitglied des Reichstagsrats.

* **Nachkennung von Rheumataleiden durch Krupp.** Die Vertriebsmittelfinnigkeit in der Schwerindustrie hat schon viele Konzerne veranlaßt, non den in den letzten Jahren erworbenen Beteiligungen und Aktienposten einen mehr oder weniger großen Teil wieder zu veräußern. Wie sehr veranlaßt hat die Firma

Krupp, die bereits vor einiger Zeit einen großen Vollen Aktien der Mannesmannröhren-Werke (über 10 Millionen Mark Nennbetrag) von ihrem Bestande veräußerte, auch ihren sehr erheblichen Besitz an Aktien der Rhein. Metallwaren- und Maschinenfabrik A. G. in Düsseldorf abgetreten. Zur Beschaffung weiterer Betriebsmittel sollen von der Firma Krupp auch größere Aktienbeträge der neu gegründeten besonderen Aktiengesellschaften, wie der Germania-Werft und des Grusonwerkes lombardiert worden sein.

Die Kohlenbeförderung im Ruhrgebiet. Nach vorläufigen Feststellungen befaßte sich die Kohlenförderung des gesamten Ruhrgebietes (ohne die Kiegzechen König Ludwig, Witton Adern und die Kolereien von Dorstfeld, Friedrichs-Roachim, Rheinfelde, Heinrich-Gustav, Amalia und Neffinghausen II) in der Zeit vom 1. bis 9. 2. auf 2 104 580 Tonnen. Davon entfiel auf das besetzte Gebiet 1 901 503 Tonnen. Die Kohlerzeugung betrug in der gleichen Zeit 375 502 Tonnen (besetztes Gebiet 329 208 Tonnen). Arbeitstäglich wurden vom 1. bis 9. 2. im gesamten Ruhrgebiet gefördert 263 073 Tonnen Kohle (1913 arbeitstäglich 369 743 Tonnen), 41 722 Tonnen Koks (1913 62 718 Tonnen). Im besetzten Gebiet betrug die arbeitstägliche Förderung 237 688 Tonnen Kohle (1913 arbeitstäglich 348 680 Tonnen), 36 585 Tonnen Koks (1913 68 338 Tonnen).

Waren- und Viehmärkte.

Berliner Produktenmarkt.

4 Berlin, 25. Febr. (Drath.) Am heutigen Probierenmarkt wurden notiert für je 100 Pfd.: Weizen märt. 164—170, weßler 160—155, Roggen märt. 134—139, doimm. 150—154, weßler 139 bis 132, Gerste 102—178, doimm. 107—112; für 100 Pfd.: Weizen mehl 25.5—27.25, Weizenkle 8.5, Roggenkle 7, Hafer 190—195, Feinmalz 415—435, Biskornvorbren 27—28, Spelckerbren 17—19, Rub terbren 13—14, Getulichen 17—18, Adarnobren 13.5—14.5, Widren 13—14, Purlinen, orbe 15—16.5, blaue 14—15.5, Seradella 15—14, Rapstuden 10.5—10.8, Feintuchen 21—22, Trodenkuchen 8, Ruderz schmel 16—22, Tortimelasse 8, Kartoffelflocken 16.4, Goldmalz.

Dortmunder Schlachtlehmarkt.

h. Dortmund, 26. Febr. (Sta. Trahts) Auftrieb 317 Stück
Großvieh 519 Kühe, 85 Stiere, 1574 Schweine. Es wurden im
Fleischhandel beinahe für je 100 Pfund Lebendgewicht in Gold-
mark: Rindern 45-60, c) 37-45, d) 30-37, Füllen 40-43,
c) 38-39, c) 25-33, Kälbern und Ferkeln 40-55, b) 48-53,
c) 38-48, d) 28-38, c) 28-38, Kühe 60-70, c) 60-70,
b) 45-60, c) 30-45, c) 28-38, Ferkeln 45-50, c) 45-50,
Schweine a) 78, b) 70-72, c) 70-72, d) 68-69, c) 60-65, Zehn-
denz in Kälbern mittel, sonst im allgemeinen Ueberlabend.

Offener Großblechmarkt.

h. Offen, 25 Kehr (Ela. Drachh.) Aulrich 496 Stüd Groß
vieh, darunter 74 Ochsen, 103 Rullen, 232 Kärten und Rüh.
wurden im Grenzhandel gezählt für 100 Rind Viehwaage
in Gredmar: Ochsen a) und b) 45—52, c) und d) 34—43, Rullen
e) 35—40, c) 25—34, Kärten und Rüh a) und b) 45—52, c) 38
bis 42, d) 25—35, Füllschaf 25—35, Rüh b) 65—68, c) 55—62,
d) 30—50, Widderfleisch a) und b) 30—50 Schmalze a), b) und
c) 65—68, d) 61—64, e) und f) 64—60, Fenzeng ruhig in Schmalze
und Pfeffer, b)

Berliner Börse vom 25. Februar 1924

[illegible]

Essener Börse vom 25. Februar 1924

Kasse vom 25. Februar 1924.										Kasse in Billionen Mark. Aktien in Billionen %.						
25. 2.		22. 2.		25. 2.		22. 2.		25. 2.		22. 2.		25. 2.		22. 2.		
Adler Aktien	23	22	Alpen	4250	4250	Herfa	2700	2700	Reinhardtbrunn	1700	1450	Teutonia	—	—	25. 2.	22. 2.
Blankenburg Aktien	7,5	6,5	Rieserode	5900	5250	Herringen	3300	3150	Richard	1200	1200	Wittkind	7	7	Erz.	150
Lothringen Aktien	95	90	Bergmannssohn	9000	4000	Hermann 2	1300	1250	Nothenfelde	1400	1400	Apfelbaumer Zug	150	125	Bliesenbach	100
Westf. Bergbau Aktien	13,5	12,5	Bernsdorf	1200	1200	Hildesglück	1400	1400	Sachsen-Weimar	7000	7990	Pfies	250	250	Holtratte	250
Carl Friedr. Aktien	16	16	Burback	15000	15500	Hindenburg	9500	9000	Salzmünde	4000	4500	Walters	1200	1100	Walters	1200
Niederrh. Aktien	3,25	3,5	Erishall	1700	1000	Hoye	4000	4250	Schwarzburg	4000	4500	Walters	1200	1100	Walters	1200
Montaria	16	16	Deudmona	4500	4750	Hupstedt	2900	2900	Sieglitz Gleisen	4000	4500	Walters	1200	1100	Walters	1200
Kuh-nöhle	7	6	Einigkeit	3500	3500	Hugo	7300	7300	Thuringen	1800	1900	Walters	1200	1100	Walters	1200
Braunkohle und Verschiedenes.	1100	1100	Ericksen	2900	2700	Immerode	110	800	Volkenroda	4500	4250	Walters	1200	1100	Walters	1200
Belcherhammer	650	6250	Feisenfest	2700	3000	Immerode	110	800	Walters	4500	4250	Walters	1200	1100	Walters	1200
Brückdorf-Nietleben	11500	4000	Friedrichsroda	2200	2200	Immerode	110	800	Walters	4500	4250	Walters	1200	1100	Walters	1200
Glückhoffnung	4500	4500	Frästenhall	—	—	Immerode	110	800	Walters	4500	4250	Walters	1200	1100	Walters	1200
Leontar	7500	7500	Gleba	—	—	Immerode	110	800	Walters	4500	4250	Walters	1200	1100	Walters	1200
Oskersgegn	900	800	Glückauf-Sunderst.	5000	5500	Immerode	110	800	Walters	4500	4250	Walters	1200	1100	Walters	1200
Benratherhall	7500	7500	Grünerzogg/Wilh.Ernst	17000	17000	Immerode	110	800	Walters	4500	4250	Walters	1200	1100	Walters	1200
Christine	475	400	Glünerabahl	3000	3000	Immerode	110	800	Walters	4500	4250	Walters	1200	1100	Walters	1200
Elsa-Zement Aktien	800	800	Habighorst	1150	1150	Immerode	110	800	Walters	4500	4250	Walters	1200	1100	Walters	1200
Manfield	10100	9000	Hansa Silberberg	4250	4000	Immerode	110	800	Walters	4500	4250	Walters	1200	1100	Walters	1200
Kalkwerke.	15000	14000	Hellgraben	13000	15000	Immerode	110	800	Walters	4500	4250	Walters	1200	1100	Walters	1200
Hennersdahl	9500	10500	Hellgraben	125	125	Immerode	110	800	Walters	4500	4250	Walters	1200	1100	Walters	1200
Altenhall	450	500	Hedwigsb.	750	725	Immerode	110	800	Walters	4500	4250	Walters	1200	1100	Walters	1200
			Helmoldsdahl	1000	1000	Immerode	110	800	Walters	4500	4250	Walters	1200	1100	Walters	1200
			Heldungen 1	750	750	Immerode	110	800	Walters	4500	4250	Walters	1200	1100	Walters	1200
			Heldungen 2	750	750	Immerode	110	800	Walters	4500	4250	Walters	1200	1100	Walters	1200
				750	750	Immerode	110	800	Walters	4500	4250	Walters	1200	1100	Walters	1200
				750	750	Immerode	110	800	Walters	4500	4250	Walters	1200	1100	Walters	1200
				750	750	Immerode	110	800	Walters	4500	4250	Walters	1200	1100	Walters	1200
				750	750	Immerode	110	800	Walters	4500	4250	Walters	1200	1100	Walters	1200
				750	750	Immerode	110	800	Walters	4500	4250	Walters	1200	1100	Walters	1200
				750	750	Immerode	110	800	Walters	4500	4250	Walters	1200	1100	Walters	1200
				750	750	Immerode	110	800	Walters	4500	4250	Walters	1200	1100	Walters	1200
				750	750	Immerode	110	800	Walters	4500	4250	Walters	1200	1100	Walters	1200
				750	750	Immerode	110	800	Walters	4500	4250	Walters	1200	1100	Walters	1200
				750	750	Immerode	110	800	Walters	4500	4250	Walters	1200	1100	Walters	1200
				750	750	Immerode	110	800	Walters	4500	4250	Walters	1200	1100	Walters	1200
				750	750	Immerode	110	800	Walters	4500	4250	Walters	1200	1100	Walters	1200
				750	750	Immerode	110	800	Walters	4500	4250	Walters	1200	1100	Walters	1200
				750	750	Immerode	110	800	Walters	4500	4250	Walters	1200	1100	Walters	1200
				750	750	Immerode	110	800	Walters	4500	4250	Walters	1200	1100	Walters	1200
				750	750	Immerode	110	800	Walters	4500	4250	Walters	1200	1100	Walters	1200
				750	750	Immerode	110	800	Walters	4500	4250	Walters	1200	1100	Walters	1200
				750	750	Immerode	110	800	Walters	4500	4250	Walters	1200	1100	Walters	1200
				750	750	Immerode	110	800	Walters	4500	4250	Walters	1200	1100	Walters	1200
				750	750	Immerode	110	800	Walters	4500	4250	Walters	1200	1100	Walters	1200
				750	750	Immerode	110	800	Walters	4500	4250	Walters	1200	1100	Walters	1200
				750	750	Immerode	110	800	Walters	4500	4250	Walters	1200	1100	Walters	1200
				750	750	Immerode	110	800	Walters	4500	4250	Walters	1200	1100	Walters	1200
				750	750	Immerode	110	800	Walters	4500	4250	Walters	1200	1100	Walters	1200
				750	750	Immerode	110	800	Walters	4500	4250	Walters	1200	1100	Walters	1200
				750	750	Immerode	110	800	Walters	4500	4250	Walters	1200	1100	Walters	1200
				750	750	Immerode	110	800	Walters	4500	4250	Walters	1200	1100	Walters	1200
				750	750	Immerode	110	800	Walters	4500	4250	Walters	1200	1100	Walters	1200
				750	750	Immerode	110	800	Walters	4500	4250	Walters	1200	1100	Walters	1200
				750	750	Immerode	110	800	Walters	4500	4250	Walters	1200	1100	Walters	1200
				750	750	Immerode	110	800	Walters	4500	4250	Walters	1200	1100	Walters	1200
				750	750	Immerode	110	800	Walters	4500	4250	Walters	1200	1100	Walters	1200
				750	750	Immerode	110	800	Walters	4500	4250	Walters	1200	1100	Walters	1200
				750	750	Immerode	110	800	Walters	4500	4250	Walters	1200	1100	Walters	1200
				750	750	Immerode	110	800	Walters	4500	4250	Walters	1200	1100	Walters	1200
				750	750	Immerode	110	800	Walters</							

Statt besonderer Anzeige.



Heute morgen entschlief sanft nach langem schweren Leiden, im 70. Lebensjahre, unsere liebe Schwester, Schwägerin und Tante

Fräulein Emma Driessen

R. i. Fr.

Im Namen der Hinterbliebenen
Sanitätsrat Dr. Driessen.

Bocholt, den 25. Febr. 1924.

Das Seelenamt findet statt am Donnerstag, den 28. Februar, 8 1/4 Uhr, in der hiesigen Liebfrauenkirche; danach die Beerdigung vom Sterbehaus, Nordstraße 20.

Es wird gebeten, von Beileidsbesuchen Abstand zu nehmen.

„Hansa“

das rassige Präzisionsrad,
1,8 PS. und 2,5 PS. der
Hansa-Präzisionswerke A.-G. Bielefeld
4-Takt-Präzisions-Motor, kein 2 Takt,
billig in der Anschaffung,
billig im Gebrauch.

Verkaufsmonopol für Westfalen:
Westfalenwerk Münster i.W.

Durch große Abschlüsse sind wir in der Lage, jedes Quantum, sofort vom Lager Münster zu liefern und Händlern weitgehende Rabatte einzuräumen.

Einige Vertretungsbezirke sind noch zu vergeben.
Westfalenwerk — Fernsprecher 3318/19.

Radio!



Radio!

Behm-Telefunken-Lizenz
einzelne Bezirke frei

Nordwestdeutsche Heimradio G.m.b.H.

Münster i. Westl. Servatiplatz 33 c.
Fernsprecher 3777. Fernsprecher 3777.

Holz-Verkauf.

Donnerstag, den 28. Februar ds. Ja. nachm. 2 Uhr, werde ich für Herrn Outeb- feldmann zu Dalbrup Kspl. Dülmen in der Nähe des Hofes:

53 Eichen 25-50 cm mittl. Ddm.
zu Schacht- und Stellmacherholz geeignet.
5 Eichen ca. 20 cm mittl. Ddm.
5 Kiefern 25-30 cm mittl. Ddm.
60 Kiefern, Weiden u. Eichen
bis 50 cm mittl. Ddm.
Leichter ist teils gefällig an guter Abfuhr
freiwillig meistbietend gegen Kredit verkaufen.
Sammelstelle Hof Feldmann.
Caspar Hoeh, beid. Aukt., Hiddingst.

Wer

beliebt uns in

Pantoffeln

Hollsteiner Art. Wir benötigen darin bedeutende Mengen, evtl. lohnt sich Spezialfabrikation.

Gef. Offerten an
„Industriebedarf“ Hand.-Nat.-Ges.,
Münster i. W., Augustastr. 65.

Treibriemen.

Prima hochwertige Kettenscheib-Treibriemen (nahge- streckt) 50, 60, 70, 80, 90, 100, 120 mm breit.

Prima Kamelhaar-Treibriemen
(no-malstack), keine Ersatzware, sondern Kamel- haargarn mit Baumwollschuß, 60, 80, 100, 120, 140 mm breit, liefert jederzeit prompt ab Lager zu billigsten Tagespreisen 17296

Wilhelm Spork,
Breden i. W. Telefon Nr. 55.
Filiale Münster i. W.,
Breitlegasse 2. Telefon Nr. 535.

Auto-Fahrten

(geschlossener Wagen)

Franz Riermann, Coesfeld i. W.
75C4] Fernruf 170.

Hermann Dalhoff

Baustoff-Großhandlung

Fernr. 15 **Borghorst i. W.** Fernr. 15

liefert sämtliche Baumaterialien für
Hoch-, Beton-, Tief- u. Wegebau; auch Zement-
rohre, Drainrohre, Düngerkalk, Weibkalk
und Mergel. 255

Jüng. Fachmann

b. Keinen- od. Baumwoll-Industrie

wird von einer Münsterländ. Keinenweberei
zum baldigen Eintritt für Lager und Versand
ge sucht. Angebote mit Angabe der früheren
Tätigkeit und Gehaltsansprüche unter W. 6
1005 an Jeno, Münster i. W., Michaelstr. 1/2

Alte, aut eingef. Großhandlung in
Kolonialwaren und Seifen

sucht sofort für den hiesigen Platz einen
Vertreter

der arbeitsfreudig u. bei der einfchl. Kundsch. be-
kannt ist. Es bietet sich hiermit Gelegenheit,
besonders auch für Beamte, die durch Abbau
stellenlos geworden, bei einigem Fleiß sehr gut
Verdienst zu erzielen. (264)
Ang. unter W. 3181 an die Annon.-Expedition
C. Wendel, Münster i. Westl.

Offene Stellen

Suche zum 1. April
für Haushalt (4 Pers.)
ein zuverläss. in Küche
und Hausarbeit erf.

Mädchen

Sämtliche Abgaben frei.
Haushalt u. Schürzen
frei. Nur solche mit gut.
Zeugnissen wollen sich
melden. Zweitmädchen
vorhanden. Die jetzigen
Mädchen sind fast 6 J.
bei mir in Stelle. (249)
Frau Fabrikant
Elsbeth, Bocholt.
Kaiser Wilhelm-Str. 2b

Für kleine Landwirt-
schaft wird zum 1. April
ein

Mädchen

ge sucht. Offerten unter
W. 3344 an die Ge-
schäftsstelle des Neuen
Einschreibens in Waren-
dorf.

**Anstreicher-
lehrling**

zum 1. April od. Ostern
ge sucht.
H. Bröckling,
Antreiermeister,
Grenen.

An- und Verkauf

Laute

fast neu, guttöne,
leicht beschallt, preis-
wert an verkaufen.
Carl Schmeider,
Seck. Kreis Haus.

15 B. S. 6. Bettin-
Gaugasmotoren-
anlage,

aut erh. tadelloz funk-
tionierend, 1914 neu be-
schafft, wenig gebauht,
billig an verkaufen.
Nach Einbringen eines
Verkaufers auch als Rob-
bilmotor zu gebrauchen.
Off. u. 3.001 an d. Ge-
schäftsstelle Münster.
Michaelstr. 1/2. (31)

Mädchen

(kath.) 16-18 Jahre
ge sucht.
Frau Theo Küters,
Welsch.

Diensmädchen

In allen Hausarbeiten
erfahren, für sofort od.
bäter ge sucht.
Offert. an W. Tapp,
Bocholt i. W., Navar-
distr. 33. 255

Praves, kath.

Mädchen

nicht unter 18 Jahren,
erfahr. in Küche, Haus-
und Gartenarbeit, für
Geschäftshaus zum
1. 4. ge sucht. (33)

Witb. Funke,
Hofackerhausen i. W.
bei Hervest-Dorsten.

Zum 15. März suche
ich für meinen Geschäfts-
haus ein bef. kath.
Mädchen als

Stütze

welches meinen Haus-
halt selbständig führen
kann mit allerbesten
Empfehlungen gegen
hohen Lohn. Angen.
Dauerstellung.
Frau S. Leop. Meier,
Dorsten i. W.,
Lippelstraße 3.

Statt Karten

Die VERLOBUNG mei-
ner Tochter ELSE mit dem
prakt. Arzt Herrn Dr. med.
LUDGER SIEVERT in Dül-
men beehre ich mich anzu-
zeigen
Dr. Hermann Tillmann.
Lüdinghausen,
im Februar 1924.

Meine VERLOBUNG mit
Fräulein ELSE TILLMANN,
Tochter des Herrn Veteri-
närrats Dr. Tillmann und
seiner verstorbenen Frau
Gemahlin Sophie geb. Nie-
seri zeige ich ergebenst an.
Dr. Ludger Sievert.
Dülmen, im Februar 1924.

Empfang findet nicht statt.

Preussisch- Süddeutsche Klassen- Loterie.

3.000.000 Lose
mit 102.000 in 5 Klassen
verteilten Gewinnen
von 500.000 300.000,
200.000, 150.000,
100.000 Renten u. s. w.
Ziehung 1. Klasse
am 7. März.
Lose 1/2, 1/3, 1/4
Renten u. s. w. 3 6 12 24
auswählt und verleiht.
Porto befreit. (213)

Isert,
Stadt, Lotterieg.-Einn.
Bocholt i. Westl.,
Polizeist. Konto:
Dortmund 21875
und Eilen 9151.

Steelem's (257)
Universum

2 Prachthände, mit neu
für 10 Mk. abgegeben
Anton Abel, Dülmen

Doppeltalziegel
u. Kohnpfannen

natürl. und blau-
schwarz. liefert
M. Lebermann,
Pohlensd. i. W.,
Münster i. W.,
Tel. 2482 u. 2481

Merckstättchen
Schreiner- und
Fournierst.

fertigt an (46)
Machinenfabrik
Carl Bäumer,
Dorsten.

Bandfuge, gebr.,
zu kaufen ge sucht, evtl.
mit Motor. Näh. An-
gebot m. Preis unter
Nr. 673 an Jeno,
Münster.

Jagdhunde

8 Wochen alte (254)
Heldewachtel, gute W-
stammung, zu verkauf.
Näh. „Hotel zur Post“
Dortrup i. W.

Suche für m. Tochter,
19 Jahre alt, die die
Schneiderei erlernte u.
2 Jahre in einem an-
d. Geschäft als Gehilfin
tätig war, in einem
erstklass. Atelier (nicht
Konfektion)

Stellung

3. weit. Ausbildung

ab 1. April. Offerten
unter Nr. 6 an d. Buch-
handlg. Martin Robert,
Emsdetten.

Suche an sofort
gegen sehr gute Be-
zahlung

5000 Goldmark Hypothek

auf Grundstück und
Gebäude.

Offert. unt. W. 3.
201 an die Geschäfts-
stelle des Jeno.

Gegen höchste Be-
zahlung werden m. u.
ein. Geschäftsmann

3000 Goldmark Hypothek

auf sehr gutes Ob-
jekt sofort ge sucht.

Offert. unt. W. 3.
202 an die Geschäfts-
stelle des Jeno.

5000 Mark Hypothek

auf Grundstück und
Gebäude gegen gute
Bezahlung für so-
fort ge sucht.

Offert. unt. W. 3.
101 an die Geschäfts-
stelle des Jeno.

Für Landwirte.

Ein Abgeber von un-
verlosten (260)

3 1/2 % Weisk.
Landsch. Pfdbbr.

3. Folge.
Offert. unt. W. 2775
an Jeno, Münster.

Heiraten

Achtung!

Junger Handwerker,
treibsam und fleißig,
sucht da es ihm an
vollender Damenbe-
kanntheit fehlt, mit
18-25 Jahren in
Bismarckstr. zu treten
ausw. späterer

Heirat.

Offerten u. „Heirat“
an die Geschäftsst. der
Lüdinghauser Zeitung
in Lüdinghausen.

Für Autoneulackierung
jetzt beste Zeit!



Automobil-Karosserie-Wagenröer

Fernruf 3251. Münster i. W. Telegr.-Adr. Wagenröer.

Das

Aus der Heimat.

Bocholt, den 26. Februar 1924.

m. Verschrottung. Der Fahrplan der Strecke Empel-Bocholt-Münster gestaltet sich ab 1. März folgendermaßen:

Empel-Bocholt.

Bocholt ab 4.04, 5.55, 7.17, 11.20, 3.20, 5.38, 8.18.

Bocholt-Boesfeld.

Boesfeld ab 6.35, 7.46, 12.05, 4.35, 6.14, 8.55.

Boesfeld-Münster.

Münster ab 7.06, 9.41, 1.55, 4.13, 6.37, 9.30.

Boesfeld-Bocholt.

Bocholt ab 8.31, 11.00, 12.34, 3.22, 5.42, 8.14, 10.45.

Bocholt-Empel.

Empel ab 6.41, 9.30, 12.04, 4.35, 6.41, 9.22, 10.20, 11.30.

Bocholt ab 4.33, 7.19, 1.04, 3.14, 5.27, 7.30.

m. Schnee. Am Samstagmorgen lag die Luft voll Schnee, gegen Mittag setzte ein Hagelschauer ein und gegen Nachmittag begann ein lustiges Schneetreiben. Im Nu waren Feld und Wald, Straße und Dach mit einer weißen Decke überzogen; aber ehe man sich dessen recht versah, war der Schauer auch schon wieder fort und das Auge wurde durch eine Winterlandschaft enttäuscht, wie man sie prächtiger kaum sieht. Klar und rein war die Luft, und durch zerstreute Wolken schaute staubblauer Himmel. Im Westen ging die Sonne in leuchtender Pracht unter, und ihre bunten Strahlen brachen sich tausendfältig in all den vielen Kristallen an Baum und Strauch, während im dunklen Osten blauschwarze Wolken weiterwanger drohten. Der Sonntag brachte fast den ganzen Tag Schnee; sein rieselste er hernieder, lehte sich in Fugen und Winkel und suchte sich immer tiefer vor der warmen Sonne in die Ecken zu vertiefen. Das half aber nicht viel. Die Nacht konnte er noch vertiefen spielen, aber am Montag schrammte die ganze Stadt in einer großen Packe von Schneewasser. Hoffentlich war das die letzte rauhe Geste des bösen Winters; denn schon bald (17. März) steht Gertrudis vor der Tür, und die wird ihm schon zeigen, was in Belen ist.

G. R. L. B. „Weltkiste“. Das Winterfest, das der Verein für katholische Kaufleute und Beamte am Sonntag Abend veranstaltete, nahm einen schönen Verlauf. Der Vorsitzende, Herr Dr. De Lere, konnte in seiner Begrüßungsansprache neben zahlreichen Mitteilungen und deren Anknüpfungen auch mehrere Ehrengäste, darunter Herrn Prälaten Richter, und den Leiter der kaufmännischen Fortbildungsschule, Herrn Lehrer ten Brink, willkommen heißen. Die Festrede hielt der geistliche Beirat des Vereins, Herr Kaplan Mertens. Ausgehend von Spenglers „Der Untergang des Abendlandes“, stellte er der heutigen Kultur der Maschine, als einer Augenblickskultur, die unveränderlichen Grundzüge und ewig bleibende Werte einer wahrhaft christlichen Kultur gegenüber. Im Leben der Völker folgt immer auf einen Abstieg ein Aufstieg. Wenn jeder mitarbeitete am Wiederaufbau des Vaterlandes durch treue Erfüllung seiner zehnjährigen und staatsbürgerlichen Pflichten, dann würde auch uns das Morgenrot einer besseren Zeit wieder leuchten. Die Damentrede hielt mit kühnen Worten Herr Behnen. Gemeindefürsorge, Musikvortrüge, ein Reigen und einige gut gelaunene Aufführungen trugen zur Hebung der Stimmung bei.

m. Vortragsskizzen über Obst- und Gemüsebau. Die Landwirtschaftskammer und der Obstbau-Verein für Westfalen und Lippe veranstalten am 28. Febr. in Münster, im Cimbriehaus, Krumme Straße, einen Vortragsskizzen für Obst- und Gemüsebau. Er beginnt morgens pünktlich 9.15 Uhr. Die Vorträge werden von bekannten Fachleuten gehalten. Anmeldungen sollen möglichst vorher bei der Geschäftsstelle des Obstbau-Vereins in Unnsberg erfolgen.

r. Mittelstandsfragen. Vom Mittelstandsamt wird uns geschrieben: Die am 19. Februar im Bürgertrug einberufene Versammlung, in der ein Vertreter der Westdeutschen Verschönerungsanstalt für selbständige Handwerker und Gewerbetreibende in Dortmund einen Vortrag über Aufgabe und Zweck dieser Verschönerungsanstalt hielt, wies leider einen schwachen Besuch auf. Trotzdem hat im Laufe der letzten Woche diese Verschönerungsanstalt auch hier in Bocholt festen Fuß gefasst. Sie zählt bereits über 500 Mitglieder einisch. Frauen und Kinder. Als Bezirksverwaltungsstelle ist das Mittelstandsamt bestimmt. Hier wird jederzeit Auskunft über die Einrichtung dieser Anstalt erteilt. Auch werden hier Aufnahmeverfahren entgegen genommen.

po. Verschlagnahme und Diebstahl. Mehrere Personen, 2 Männer und 3 Frauen aus dem Industriegebiet, die mit einer großen Menge Schmuggelwaren, wie Tabak, Zigarotten, Kaffee und Kakao von der Grenze kamen und mit der Eisenbahn weiterfahren wollten, wurden zur Polizeiwache gebracht, wo die Schmuggelware beschlagnahmt wurde. Dabei wurde festgestellt, daß eine der Schmuggelwareneiner Frau aus der vierten Wagenklasse eine Handtasche mit Geldinhalt gestohlen hatte. Die Tasche konnte der Frau wieder zugestellt werden.

a. Die Oberprüfungsordnung über die Postkassende un-
gültig? Die Strafkammer des Landgerichts Münster hat am Freitag morgen in einer Strafsache wegen Uebertretung der Postkassende die Verordnung des Oberpräsidenten vom 4. Mai 1923 für ungültig erklärt. Einzelheiten über die Gründe stehen noch aus. Das Landgericht stellt sich auf den Standpunkt, daß der Oberpräsident diese Verordnung zu früh erlassen hat und diese daher nichtig sei.

a. Angewandte. Am Samstag Morgen sprang in einer hiesigen Fabrik die Spule aus dem Webstuhl und traf eine Frau ins Auge. Sie wurde ins Krankenhaus gebracht, wo sie festgehalten werden mußte, daß das Auge verloren war. Durch eine sofortige Operation konnte aber dem anderen in Mitleidenschaft gezogenen Auge die Sehraft erhalten bleiben. — Ebenso an den Augen schwer verletzt wurde durch die Explosion eines Schweißapparates ein Schlosser. Zum Glück hofft man auch hier, das eine Auge wenigstens erhalten zu können.

po. Marktbericht. Auf dem heutigen Wochenmarkt waren 4 Stände mit Gemüse aufgestellt. Auf 2 Ständen wurden Fische feilgeboten.

a. Vorgehen gegen die dritte Steuernotverordnung. Der Hypothekengläubiger-Schutzbund für das Deutsche Reich, Sitz Berlin-Bleisdorf, hat in seiner Vorstandssitzung am 19. 2. 24 in Uebereinstimmung mit dem landwirtschaftlichen Domänenpächterverband beschlossen, unter Einsetzung aller politischen und rechtlichen Mittel gegen die dritte Steuernotverordnung Stellung zu nehmen und zunächst die Fraktionen des Reichstages in folgender Eingabe um Befreiung ihrer Stellungnahme zur dritten Steuernotverordnung ersucht. In der Eingabe heißt es: „Die am 14. Februar auf dem Wege des Ermächtigungsgesetzes erlassene Steuernotverordnung hat alle Inhaber aller Forderungen auf das schwerste enttäuscht; durch ihre Ausführung würden ungezählte Existenzen dem Ruin preisgegeben. Auch eine in Wirklichkeit weit hinter 15 Prozent zurückbleibende Umwertung der Forderungen bedeutet nichts weiter als eine verschleierte Vermögenskonfiskation auf der einen Seite und auf der anderen Seite ein mindestens 80prozentiges Geschenk an den Schuldner, der im Besitz seiner Sachwerte geblieben ist und nach Aufheben der Ausnahmezustände (Zwangswirtschaft usw.) wieder in den vollen Goldwert seines Bestandes zurückwächst. Der von der Reichsregierung damit vollzogene brutale Eingriff richtet sich ausschließlich gegen einzelne Personenklassen und stellt kein aus der Not geborenes allgemeines Opfer für das Reich dar, wie es allein gerechtfertigt werden könnte. Der Hypothekengläubiger-Schutzbund für das Deutsche Reich und die hinter ihm stehenden weitaus meisten Gläubigerkreise nehmen auf das entschiedenste Stellung gegen diese Steuernotverordnung und erwarten, daß der Reichstag diese Notverordnung scheinunglos aufhebt. Sinter uns stehen viele Hunderttausende in Ortsgruppen über das ganze Deutsche Reich zusammengefaßter Mitglieder unseres Verbandes, die von uns schleunigst über die Stellungnahme der Parteien unterrichtet sein wollen. Der Verband darf deshalb eine umgehende Auskunft hierzu erbitten. Da der Verband keine Informationen in kürzester Zeit herausgeben muß, würde er das Verlangen einer baldigen Antwort als Ablehnung auffassen.“

m. Porto, 25. Febr. Bäuerliche Bezugs- und Absatzgenossenschaft. Am Freitag, 25. Febr., nachm. 5 Uhr, findet im Saale des Herrn Wisting die Generalversammlung statt. Auf der Tagesordnung stehen u. a. Vorträge der Bilanz des Geschäftsjahres 1922/23, Revisionsbericht und Neuauflage der Geschäftsanteile. (Vergl. Anzeiger.)

m. Miede, 25. Febr. Grundstücksverkauf. Die an der Bahnhofstraße gelegenen der Post gelegenen Grundstücke, welche der hiesigen Postort gehören, werden zum Austausch öffentlich ausgeschrieben. Der Austausch erfolgt nur gegen andere Grundstücke.

m. Mingenberg, 25. Febr. Obstbau-Kursus. Auf besonderen Wunsch findet der Frühjahr-Obstbau-Kursus der Brüner landwirtschaftlichen Schule schon am 28. 29. Febr. und 1. März statt. Die Durchführung des Kurses hat Herr Oberschmidt-Blumenkamp übernommen. Er beginnt Donnerstag, 28. Febr., 2 Uhr nachm. im Schulgarten. — Vortragsabend. Der Verein ehemaliger Winterkühler der hiesigen landwirtschaftlichen Schule veranstaltet am Mittwoch, 27. Febr., nachm. 5 Uhr im Lokale Bollmann in Brünen einen Vortragsabend. Dr. Riffes-Bonn wird über Raskühnung und Diplom-Landwirt Wüst-Rön über Staltdüngung sprechen; der letztere Vortrag soll auch durch Lichtbilder näher erläutert werden.

m. Mielburg, 25. Febr. Kreisbauernschaft. Die Bauernschaft des Kreises Rees, des Rhein. Bauernvereins e. V., hält am Freitag, den 27. Febr., im Evangl. Gemeindehause zu Wesel ihre ordentliche Generalversammlung ab. Herr Geschäfts-führer Kuder-Metel erstattet den Geschäftsbericht und Frhr. von Künin-Rön spricht über das Thema: „Bauer in Not“. Eine Besprechung verschiedener Tagesfragen wird sich anschließen.

Steuerliches.

Reichsteuerverordnungen am 29. Februar.

a. Reichsteuerverordnungen am 29. Februar 1924. Das Finanzamt in Borken schreibt uns: Am 29. Februar ds. Jrs. sind folgende Reichsteuerverordnungen fällig:

I. Erste Einkommensteuer-Vorauszahlung 1924 der Forst- und Landwirte (Eigenwirtschaftler und Pächter). Die Vorauszahlung beträgt 1 Goldmark pro Tausend Mark Landabgabewert der eigenwirtschaftlichen oder gepachteten Grundstücke. Die Pächter sind berechtigt, von dem hiernach sich ergebenden Steuerbetrag 10 Prozent der für das erste Kalendervierteljahr 1924 zu zahlenden Pacht abzusetzen. Zahlstelle ist die für die Einkommensteuererhebung zuständige Gebietsstelle (Stadt- oder Gemeindekasse).

Berechnungsbeispiel:
Ein Landwirt besitzt 100 Morgen Eigentum, davon sind je 25 Morgen an 2 Pächter verpachtet, den Rest von 50 Mor-

gen demittschaltet er selbst. Der Gesamt-Verkaufswert des Bestandes beträgt 40 000 M.

Bei der Berechnung der Landabgabe waren für den Eigentümer anzusetzen 20 000 + 20 000 = 40 000 M.

für jeden Pächter 10 000 : 2 = 5000 M. Für die Berech-

nung der Einkommensteuervorauszahlung sind die Werte wie folgt nach den Grundstücksverhältnissen zu verteilen: Auf den Eigentümer 20 000 M., auf jeden Pächter 10 000 Mark. Der Eigentümer hat also an Einkommensteuer Vorauszahlung für das 1. Kalendervierteljahr 1924 zu entrichten 20 Goldmark jeder Pächter 10 Goldmark abzüglich 10 Prozent der für das erste Kalendervierteljahr 1924 zu zahlenden Pacht.

Den Landwirten (Eigentümern und Pächtern) werden vom Finanzamt besondere Mitteilungen über die Höhe der Vorauszahlung zugelandet, die bei der Zahlung der Gebietskassen vorzulegen sind.

II. Vorauszahlung auf die Vermögenssteuer 1924.

Zu dieser Zahlung sind sämtliche Steuerpflichtige verpflichtet, die zur Brotverorgungsabgabe veranlagt sind. Die Vorauszahlung beträgt nach Art. II § 15 der Zweiten Steuernotverordnung:

a) für Einkommensteuerpflichtige das Dreifache des zweiten Teilbetrages der Brotverorgungsabgabe umgerechnet nach dem Kurs vom 2. 1. 1924 in Goldmark,

b) für Körperschaftsteuerpflichtige: Erwerbsgesellschaften (Aktiengesellschaften, Kommandit- u. Aktiengesellschaften und G. m. b. H.) das Sechstache des zweiten Teilbetrages der Brotverorgungsabgabe, umgerechnet nach dem Kurs vom 2. 1. 1924 in Goldmark.

Zahlstelle für die Vermögenssteuer ist für Steuerpflichtige des Kreises Borken die Finanzkasse in Borken. Ueberzahlte Landabgabebeträge dürfen auf die Vermögenssteuervorauszahlung nicht in Anrechnung gebracht werden. Berechnungsbeispiel:

Brotverorgungsabgabegrundbetrag = 10 000 P.-M.
Zweiter Teilbetrag der Brotverorgungsabgabe: 10 000 mal 195 Millionen = 1 950 000 000 000 P.-M.
Umgerechnet nach dem Kurs vom 2. 1. 1924 = 1,95 Goldmark 1,95 x 3 = 5,85 G.-M. Vorauszahlung auf die Vermögenssteuer.

III. Für beide Zahlungen läuft eine Schonfrist von 7 Tagen. Zuschlagsfreie Zahlung ist also bis zum 7. März ds. Jrs. einschließlich möglich. Wer später zahlt, hat Zuschläge (6 Prozent für je 15 Tage Rückstand ab 29. 2. 1924) zu erwarten. Bei jeder Zahlung ist der Zweck der Zahlung genau anzugeben. Zwecks Vermeidung von Weiterungen ist besonders darauf zu achten, daß die Zahlungen an die richtige Kasse erfolgen, also: Einkommensteuer an die zuständige Gebietsstelle (Stadt- oder Gemeindekasse), Vermögenssteuer an die Finanzkasse in Borken.

Turnen, Sport und Spiel.

Radfahrer-Verein „All Heit“ 1893 e. V. Die Mitglieder werden auf die am Donnerstagabend 8.30 Uhr im Vereinslokal „Nienhaus“ stattfindende Generalversammlung aufmerksam gemacht. Die Tagesordnung ist besonders wichtig, weshalb das Erscheinen aller Mitglieder dringend erwünscht ist. (S. Anzeiger.)

Deutscher Radfahrer-Union. Der 5. Kongress der Deutschen Radfahrer-Union findet in diesem Jahre am 4., 5. und 6. Juli im Theresienhof in Wien statt. Die umfangreichen Vorbereitungen hat der Radfahrklub „Diana“-Wien übernommen. Die Deutsche Radfahrer-Union umfaßt ca. 15 000 Mitglieder in 150 Ortsgruppen. Der Zutritt wird allem Anschein nach ein sehr reger sein. Die Bürgererschaft Wiens hat sich bereit erklärt, dem Radfahrklub „Diana“ bei den schweren Vorbereitungsarbeiten, die bereits eingeleitet haben, tatkräftige Unterstützung zu leisten.

Turnverein Bocholt. Am Samstagabend vererte der Turnverein Bocholt im großen Saale des Schützenhauses sein diesjähriges Winterfest. Alle Mitglieder, Freunde und Gönner, die sich in großer Zahl eingefunden hatten, sind wohl voll und ganz auf ihre Kosten gekommen. Denn in allem stand das Fest unter der Turndevise: Frisch, fromm, fröhlich, frei. Nach dem Eröffnungsmarsch begrüßte der 1. Vorsitzende Herr Profurist Rademacher die Erschienenen mit herzlichen Worten und bat sie, auch weiterhin der edlen Turnerei ihre Treue zu bewahren. Die Vorführungen auf der Bühne am Pferd oder Red oder auch das Reiten auf den Reiterpferden wurden durch humoristische Vorführungen, z. B. fand der feste Dorfpolizist, der zwei fixe Turner verlor, reichen Vorkommnisse. So ist es denn kein Wunder, daß bald eine recht fröhliche Stimmung aufkam, und diese und ein flotter Tanz die Besucher noch recht lange belagerten. Der Turnverein Bocholt kann auch auf dieses Fest zurückblicken mit Freude, welches so recht den Geist offenbarte, der in den Turnern steckt; dieser Geist des Frohsinns und der körperlichen Erfrischung wird ihm sicherlich immer wieder neue Freunde zuführen.

Evangelischer Gottesdienst.

Bocholt, Mittwoch, den 27. Februar, 8 Uhr: Vide-Runde in der Kirche. Stadtmisionar Kinsanter.

Das beste Küchenhilfsmittel ist MAGGI Würze

Vorteilhafter Bezug in großen Ordnungsmengen Nr. 6; man achte auf unversehrten Packungsverlauf.

Einzig in Feinheit des Geschmacks, in Ausgiebigkeit und deshalb in Billigkeit.



Die glückliche Geburt eines
dicke Jungen
geben bekannt
Otto Winkel und Frau
Gertrud geb. Becke.

Das Jahres-Seelenamt
für die verstorbenen
Eheleute Anton Mienhaus
aus Hemden wird gehalten am Mit-
woch den 27. Februar, morgens
9 1/2 Uhr in der St. Georgskirche,
worauf freundlich eingeladen wird.

Bäuerl. Bezugs- u. Absatz-
Genossenschaft zu Barlo.
Die Mitglieder des Vereins werden
hiermit zur
General-Versammlung,
welche
am Freitag, den 29. Februar, nachm. 5
Uhr im Lokale des Herrn Anton Wil-
ling zu Barlo stattfindet, höflich ein-
geladen.
Tagesordnung:
1. Aufnahme der Bilanz des Geschäftsjahres
1922/23.
2. Revisionsbericht und Antrag auf Ent-
lassung des Vorstandes und des Ge-
schäftsführers.
3. Aufstellung der Geschäftsbilanz und
der Saldozettel auf wertbeständiger
Grundlage.
Barlo, den 22. Februar 1924.
Der Vorstand.

Herrschafliches
Einfamilienhaus
in Bockholt (Nähe des Nordwall), 7 Zim-
mer, Küche, Bad, 3 Manikabs, Gärten
mit feinstem Eingaß, in bestem Zu-
stande befindlich, preiswert zu verkaufen.
Baunternehmer, der Verkauf vermittelt,
wird für Neubau bevorzugt.
Angebote unter C. 745 an die Exped.
des Blattes erbeten.

Grundstücksaustausch.
Die an der Bahnhofstraße gegenüber
der Post belegenen Grundstücke der Ba-
rorat zu Rhede werden hierdurch zum
Austausch öffentlich ausgeschrieben. Der
Austausch erfolgt nur gegen andere
Grundstücke. Angebote sind bis zum 5.
März beim Herrn Warrer Kreuer ab-
zugeben. Nähere Auskunft über Ein-
stellung pp. erteilt Herr Bernh. Tepaske,
Rhede, Bahnhofstr. 6.

Wollen Sie
Elektr. Motoren nur erstklassige Fabrikate?
Wollen Sie
Ihre elektrischen Licht- u. Kraftanlagen
sachmännisch und gut hergerichtet haben?
Wollen Sie
für später vorkommende Erweite-
rungen und Störungen sofort sach-
männische Hilfe haben?
Kann kaufen Sie bei
Gebr. Albers, Rhede,
Bahnhofstr. 31 (an der Molkerei).
Einziges Sozialgeschäft am Platze.

Ein jüngerer
Zeitungsbote
sucht. Bockholter Volksblatt.

BAUERNHAUS
WESEL.
Erstes Wein- u. Kaffeehaus
Jeden Mittwoch v. 4 Uhr an
Konzert.

Möbliertes Zimmer
möglichst mit voller Pension für
einen Angestellten gesucht.
Gebäude: Driehen.
Suche für meine Motors, Fahr-
rad- und Nähmaschinen-Reparatur-
werkstätte für sofort einen (667)

Lehrling
und einen Gehilfen.
Kaufmann Hollenders
Kahrradhandlung, Driehen.
Tüchtiger erfahrener
Rauhmeister
für sofort gesucht (672)
Christian Dierig Wirt
Grünau-Berlin A.G.
in Berlin - Grünau.

In der Straßsache
gegen
1. den Eisenarbeiter Mathias
Zarden aus Bockholt, gebo-
ren am 7. Oktob. 1900 dahelst
2. den Betonarbeiter Heinrich
Zarden aus Bockholt, Schol-
tenstr. Nr. 23, geb. am 12. 11.
1901 dahelst,
3. den Bergmann Josef Klin-
kenberg aus Bockholt, Nie-
menhorsterweg, geb. am 10.
April 1904 dahelst,
wegen verbotener Ausfuhr
hat das Amtsgericht des Landkreises
rechts in Münster i. M. am 26. Ja-
nuar 1924 für Recht erkannt:
Die Angeklagten werden wegen
verbotener Ausfuhr lebensmittlicher
Gegenstände, „Eier“, verurteilt und
amort.
Mathias Zarden und Klin-
kenberg zu je 2 — zwei —
Monaten Gefängnis und zu einer
Geldstrafe von je fünfzig Gold-
mark, ersatzweise für je 5 Gold-
mark ein Tag Gefängnis,
Heinrich Zarden zu 3 — drei —
Monaten Gefängnis und zu
einer Geldstrafe von 50 — fünf-
zig — Goldmark, ersatzweise für
je 5 Goldmark 1 Tag Gefängnis.
Die Angeklagten tragen die Ko-
sten des Verfahrens. Die Verurtei-
lung der Angeklagten ist durch ein-
malige Veröffentlichung im Bockhol-
ter Volksblatt und durch öffent-
lichen Anschlag bekannt zu machen.
Münster, den 7. Febr. 1924.
698) Staatsanwaltschaft.

In der Straßsache
gegen
1. die Ehefrau des Webermeisters
Hermann van Drinen,
Maria geborene Schröder aus
Bockholt, Scheibestraße 25, ge-
boren am 24. Mai 1879 zu
Stadthofen,
2. die Ehefrau des Arbeiters Ko-
hann Brefeld, Katharina
geborene Schlotting aus Bo-
ckholt, Scheibestraße 24, gebo-
ren am 7. Oktober 1872 da-
selbst, wegen verbotener Aus-
fuhr hat die 3. Strafkammer
des Landgerichts in Münster am 9.
November 1923 für Recht erkannt:
Die Angeklagten werden wegen
verbotener Ausfuhr lebensmittlicher
Gegenstände zu einer Gefängnis-
strafe von je 3 Monaten und zu
einer Geldstrafe von je 10 (zehn)
Goldmark, ersatzweise 10 Tage
Gefängnis, kollektivhaftlich verurteilt.
Der Tenor des Urteils ist einmal
im Bockholter Volksblatt und durch
Anschlag bekannt zu machen.
Münster, den 19. Febr. 1924.
Staatsanwaltschaft.

Harzer
Räschchen
zum Friedenspreis
3 Stück 10 Bln.
Joh. Hinte
Langenbergr. 6.

Zwei schwarzbunte
Rinder
gegen Gälke zu tau-
schen.
Ant. v. Muleri
Sport.

Zwei schwarzbunte
Rinder
zu verkaufen.
Bernh. Temmerdt,
Ermert.

Wohn-
haus
in der Stadt, fast
neu, 8 Räume, 5
Zimmer, wasser-
und elektr. Ver-
einigung, ein
hohes Doppel-
haus, billige ab-
zugeben.
A. Kille,
Kernstr. 509.

Einzelbrote
Nährmittel-
fabrik
Siedet rührlaues Ge-
weisschmalz
500—1500 Gramm
in Packen, er-
hältlich in allen
Lebensmittel-
geschäften, an
H. Schult, Berlin
O. 27, Mitten-
teichstraße 6.

3000 kg Packheu
zu verkaufen, (431)
Näheres in d. Ge-
schäftsstelle.
Ein außerordentliches
Gerren-
Fahrrad
für 25 Mark sofort
abzugeben. (735)
Näheres in d. Ge-
schäftsstelle.

6000 Mt.
gegen hohe Rinsen
im Hause Sieder-
vorhanden. (733)
zu leihen.
Näheres in d. Ge-
schäftsstelle.
In der Georgius-
kirche ein
Stuhls-
Muß
gekauft.
Näheres in d. Ge-
schäftsstelle.

Empfehle mich
Untertagen
von Rinsen, Mel-
den und Mänteln.
Paula Rosenbaum,
Urbachstraße 72
(419)
Am 1. Mai ein
älterer (458)
Wort- und
Pferdeschicht
der selbständig wirt-
schaften kann und
mit allen Maschinen
vertraut ist, gesucht.
Näheres in d. Ge-
schäftsstelle.

Randierte
Kornstee
1 Pfundst. 20 Bln.
Joh. Hinte
Langenbergr. 6.

Echten
Roquefort
Joh. Hinte
Langenbergr. 6.

R.-V. Am Neil 1893
e. V.
Bockholt i. W.
Donnerstag, den
28. Februar 1924,
abends 8 1/2 Uhr
im Vereinslokale
„Mienhaus“:
General-
Versammlung,
Tagesordnung
u. a.:
Bericht von der
Vergangenheit,
Veranlassung
in Halle
Gutachten
Familienrat u. betr.
Um pünktliches
und rechtliches
Erscheinen bitten
Der Vorstand.

Zu Oftern ein or-
Sunae
als Maler und An-
streicherbestellungs-
büro.
Näheres in d. Ge-
schäftsstelle.

Anteilhaber-
Lehrin
sauer und Hocham
Kette in Oftern ein-
Malerschule, Oftern,
Kette 48. (697)
Näheres in d. Ge-
schäftsstelle.

Mädchen
am 15. April ge-
sucht.
Frau Hugo Wiersma
geb. Leier, Wiersma
i. M. — Miedvinnen
Kann auch erlernen
bei K. H. H. H. H.
Robert, Bockholt W. H.
e. V.

Mädchen
für alle Arbeiten bei
hohem Lohn und guter
Verpflegung für sofort
oder später gesucht.
Frau Wiersma,
Wiersma,
Bauernhaus

Mädchen
für alle Arbeiten bei
hohem Lohn und guter
Verpflegung für sofort
oder später gesucht.
Frau Wiersma,
Wiersma,
Bauernhaus

Mädchen
für alle Arbeiten bei
hohem Lohn und guter
Verpflegung für sofort
oder später gesucht.
Frau Wiersma,
Wiersma,
Bauernhaus

Mädchen
für alle Arbeiten bei
hohem Lohn und guter
Verpflegung für sofort
oder später gesucht.
Frau Wiersma,
Wiersma,
Bauernhaus

Mädchen
für alle Arbeiten bei
hohem Lohn und guter
Verpflegung für sofort
oder später gesucht.
Frau Wiersma,
Wiersma,
Bauernhaus

Mädchen
für alle Arbeiten bei
hohem Lohn und guter
Verpflegung für sofort
oder später gesucht.
Frau Wiersma,
Wiersma,
Bauernhaus

Billige Schuhwaren!
Große Posten angekommen!
Ein Posten schwerer Arbeiterstiefel zu 8 Mk. 90
Ein Posten Sonntags-Dorchesterstiefel „11“ 90
Ein Posten Herren-Halbschuhe „10“ 50
Ein Posten elegante braune
Herren-Halbschuhe „19“ 50
Ein Posten Damen-Halbschuhe „6“ 90
Ein Posten Barchentstiefel 30—39 „10“ 90
Ein Posten braune Modestiefel
31—35 „10“ 80
Ein Posten eleg. D.-H. Halbschuhe „19“ 50
Ein Posten Damen-Parasol
mit Lederhülle „1“ 90
Ein Posten Damen-Kamelhaars-
schuhe mit Streifen „3“ 50
Ein Posten oranger Turnschuhe Größe
23—25 zu 1 Mk. 40 | 31—35 zu 2 Mk. 90
27—30 „1“ 70 | 36—42 „2“ 80
Alleinverkauf der weltberühmten Mercedes-Schuhe!
Schuhhaus Gustav Gompertz
Neutrafte 11.

Apollo-Theater
Warum streiten!
es steht doch fest, daß wir abermals ein großes
erklares Programm zur Vorführung bringen.
Veräumen Sie unseren Spielplan nicht. Sie
werden sicher mit unserem Programm zufrieden
sein.
Dienstag, Mittwoch, Donnerstag
Circus des Lebens

Regie: Dr. Johannes Güter, bekannter Regisseur
der großen Kunsttheater- und Opern. In der
Hauptrolle: Werner Krauß.
„Circus des Lebens“ ist ein Circusfilm, wie er
an Ausmaß und Inhalt noch nicht hergestellt
wurde. Kunsttheater und Opern des Films: Die
Kunst der Schürze nach der Fabel in einem Akt,
welches hoch oben in der Luft über einen Kunst-
theater-Kreislauf ist.
Man muß diesen Film sehen!
Der wunderbare schwedische Film:
Um das Erbe.
5 herrliche idyllische Akte mit Karin Molander und
Gösta Ekman, beides idyllische Menschen, die im
Glanz ihrer Erbschaft eine schauerliche
Schicksalskatastrophe erleben. Man sieht hemmungs-
los bei aller Schlichtheit, was nordische Künstler
vermögen.
Beginn der letzten Abendvorstellung 8 Uhr.
Anfang 5 Uhr.

Perfekte
Stenotypistin
zum 1. 4. gesucht.
Offerten unter Nr. C. 777 an
die Expedition dieser Zeitung er-
beten.
Drucksachen
Häufig schnell u. sauber
die Buchdrucker
J. & A. Tönnies

Die heutige R.
Gründenden Lo.
Leistungsfähigen
hohen Besuch au
Marx, Innenminis
bellsminister Dr. L
and Post Dr. Hoe
Auf der Tages
Karte für 1924 i
nationalen, Sozial
berung oder Aufhe
gleich erlassener Be
Die Beratung
Reichstagsrat,
Als am 8. Dezem
Ernährungsgele
Maßnahmen zu tre
von Volk und We
drei Teile, die dam
war, Reich und Vol
allen erstrebenswe
einstufige Reform
rung des 1924
Wiederbelebung
großen Zahl von W
des Ernährungsge
geheimen Angelegen
ihren Einzelheiten
der jeweils eingese
kann man verschleie
in keiner Weise di
aber sie kann mit ru
daß sie mit Ausbiete
Ne unter den auger
mene C
hat. Bei objektive
nungen wird man a
großen und ganzen
erfüllen. Die bedeu
leben ist, daß
die Markt seit Mitte
ist. Die goldenen Z
sind hoffentlich für
in rohen Urteilen d
wurde, konnte balanc
Reiches freilich unter
tasse die freie W
Zölle auch des V
Ländern und Gemein
zur Bilanzierung au
Abnahme der Zahl d
langsame Erh
Das Vertrauen der
Allerdings muß die
angehoben werden, so
schaft an Rhein und
den ist. Leider konnt
ungewöhnlich harte r
manche Familien sch
gebracht haben. Sch
die A
die freilich noch vom
der großen Reaktion,
zur Ausfuhr gebra
deutlich geringen Co
gerung der Arbeitsze
schränkung der Sozial
die in weitem Umfa
auch die Landwirtschaft
führungs für die Volk
Die Reichsregierung
Frage vorgelegt, ob
führungen dem Volk
ung hat oft unter W
unentwegt der
Es war sich dessen bew
Ganze handelte; der
leben und die Fortie
Es gibt keinen ande
zusammen, nehmen ei
gn auf uns, haben ab
sagt wieder in Gang
nach einmal für eine
die einenden Wählerge
und unserer Währung
buch unseres ganzen
Geraten wir noch
Kunst, die Markt an